

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 25 K., halbjährig 12 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die Redaktion Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Den 25. Mai 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das LXXI. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 25. Mai 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XLVIII., L. und LII. Stück der italienischen, das LIII. Stück der rumänischen, das LV. Stück der italienischen, das LXII. Stück der ruthenischen und das LXIV. Stück der rumänischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1916 ausgegeben und versendet.

Das I. I. Ministerium des Innern hat unterm 19. Mai 1916, Z. 8189/W. Z., der im Haag erscheinenden periodischen Druckschrift «Jüdische Arbeiterkorrespondenz» auf Grund des § 26 des Pressegesetzes den Postdebit für Österreich entzogen.

Am 26. Mai 1916 wurde das XVI. Stück des Landesgesetzblattes für das Herzogtum Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

- Nr. 22 die Kundmachung des I. I. Landespräsidenten für Krain vom 21. Mai 1916, Z. 15.909, betreffend die Erhöhung der Zuderverbrauchsmenge für bestimmte Kategorien von Personen, unter
- Nr. 23 die Verordnung des I. I. Landespräsidenten für Krain vom 21. Mai 1916, Z. 17.051, betreffend die Ausfertigung von Viehpässen für Kinder während des Kriegszustandes, und unter
- Nr. 24 die Verordnung des I. I. Landespräsidenten für Krain vom 21. Mai 1916, Z. 17.051, betreffend den Einkauf von Kindern im Umherziehen.

Von der Redaktion des Landesgesetzblattes für das Herzogtum Krain.

Nichtamtlicher Teil.

Der italienische Fortsgürtel gegen Österreich-Ungarn.

Zur Durchbrechung des ersten Fortsgürtels der italienischen Festungsbefestigungen durch die österreichisch-ungarischen Truppen wird, wie der Korrespondenz „Heer und Politik“ geschrieben wird, eine Darstellung der gesamten Befestigungswerke von Interesse sein, die gegen die österreichisch-ungarische Grenze errichtet worden sind.

Durch die Klippen.

Roman von Alex Kömer.

(39. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er schrieb also dem Papa und machte ihm den Vorschlag, sich auf Katschlaten zu treffen. Er ersah auch ein Wiedersehen, eine gründliche Aussprache. Kam da umgehend eine von dem alten Herrn selbstgeschriebene Exkustel, peremptorische Abwehr — auf Katschlaten werde gebaut, restauriert, da läge es drunter und drüber. Er solle sich nicht einfallen lassen, jetzt dahin zu gehen.

Das hatte ihn arg verstimmt — auch der Ton, in dem des Vaters Brief geschrieben war.

In seinem Ärger war er drauf und dran gewesen, der väterlichen Abwehr zum Trotz jetzt Urlaub zu nehmen und nach Katschlaten zu fahren, da traf von dem alten Volkmann, dem Verwalter, eine beinahe kläglich lautende Epistel ein. Wie er erfahren habe, beabsichtige der junge gnädige Herr zu kommen — aber — es sei jetzt unmöglich — kein wohlliches Gelingen usw. usw.

Da mußte einem freilich die Luft vergehen. Er berichtete einiges, was für die Ohren seiner Zuhörerinnen anging, von seinen Argernissen, Enttäuschungen und Sorgen. Hier schloß sich ihm allemal das Herz auf. Er hatte ja sonst niemanden, dem er solche Dinge mitteilen konnte. Seine Worte richteten sich ausschließlichs an Erika; ihr gespanntes, teilnehmendes Gesicht tat ihm wohl.

„Sie waren seit Langelange nicht auf den väterlichen Befestigungen?“ fragte sie.

„O, seit über zehn Jahren nicht. Als ich zuletzt da war, war ich noch ein halber Junge, eben aus dem Ka-

In der Hauptsache interessieren uns augenblicklich die Befestigungswerke, welche sich an der Südostgrenze von Tirol befinden, da an dieser augenblicklich der hauptsächlichste Kampf tobt. Die gesamten italienischen Befestigungen an der Grenze bilden sechs Gruppen, von denen die erste von dem Ostufer des Tagliamento bis zum Adriatischen Meere reicht. Auf diesem rechten äußersten Flügel befinden sich in der Hauptsache die Sperrforts von Cividale und Menzano, die renovierten Werke bei Palmadova, die recht stark sind, und der Brückenkopf von Latisjana. Die zweite Abteilung deckt hauptsächlich die Eisenbahnlinie und die Flußtäler. Hier sind die Werke von Fontebba dicht an der italienischen Grenze, ferner von Chiassaforte und von Osoppo zu erwähnen. Weiter nach Westen vorgeschoben befinden sich mehrere Festungswerke, welche hauptsächlich die Zugänge zum Diavotale decken. Den Mittelpunkt dieser Werke bildet die Festung Pieve di Cadore. Daneben kommen noch die Werke von Vigonovo und von Agordo in Betracht. Am weitesten nach Norden vorgeschoben, nördlich von Pieve di Cadore, sind die Befestigungen von Padola, welche das Tal des Padolafusses, südlich vom Kreuzberg, beschützen. Diese Werke richteten sich bereits gegen die Ostgrenze von Tirol.

Die nächste Gruppe ist für die augenblicklichen Kämpfe von größter Bedeutung. Wir haben gesehen, daß die französischen Zeitungen die notgedrungene Preisgebung des Col Santo, den die österreichisch-ungarischen Truppen erobert haben, als ein sehr bedenkliches Moment für die Verbindungen mit der Linie Asiago—Asterza bezeichnet haben. Diese beiden Punkte sind zwei starke Forts, die sich in diesem Abschnitt der italienischen Grenze befinden. Sie liegen beide nördlich und südlich von Asiago in beträchtlicher Höhe, ungefähr in der Richtung von Osten nach Westen zueinander. Weiter unmittelbar nordwärts vom Brenta befinden sich die beiden starken Forts Cismona und Primolano. Von hier aus ziehen sich in der Richtung nach Südwesten zahlreiche Forts als Verbindungsstücke an der Grenze hin, die eine Sperre bis zur Südspitze von Tirol an der Etich bilden.

Die nächste Gruppe setzt sich aus den Befestigungswerken im Raume von Verona und nördlich davon im Tale der Etich zusammen. Endlich kommt noch eine sechste Gruppe hinzu, welche westlich der Etich gelegen ist. Wir sehen aus der Gestaltung des Fortsgürtels, welchen die

betentorps entlassen und in den Fährnichsrod gesteckt. Der Papa lud mich zu den großen Jagden; das alte Haus war voller Gäste, des Morgens hinaus mit Hallo und Trara, des Abends Gelage bis in die Nacht. Mir jungen Burschen wurde es damals fast zuviel.“

Er sah sinnend vor sich hin; er verlor sich in Erinnerungen.

Erika überkam eine peinliche Bekommenheit. Es war ihr, als sähe sie weiter und heller als er in seinen innersten Angelegenheiten. Er verstand es nicht, irgend etwas zu verhüllen, zu verschweigen, aber — — —

Auch sie hielt inne in ihren Gedankengängen.

„Ich kann es mir gar nicht vorstellen,“ sagte sie langsam, „daß, wenn man eine eigene Scholle besitzt, man nicht dort lebt. Man sollte doch dahin gehören, mit ihr verwachsen sein.“

„Ja, ja, das klingt hübsch,“ entgegnete er mit melancholischem Lächeln. „Ich habe ja auch zu Zeiten solchen Gedanken nachgekommen. Der traute Fleck Erde birgt alle meine Kindheitserinnerungen — sie sind ein bischen gemischter Natur, nicht immer hell und freundlich —“

Er hielt inne.

„Sie möchten nicht dahin zurück, Ihr Leben dort leben?“ fragte Erika. Ihr Ton war bang bei der Frage.

„O nein, nein!“ rief er lachend, „ich bin Soldat mit Leib und Seele, da im Hinterlande, fern von aller Kultur, mich vergablen — schauerhafter Gedanke! Ich hab's meinem alten Herrn nie verdracht, daß er sich besser in Paris, Homburg und Baden-Baden amüsierte.“

Erika sah vor sich hin. Welch ein Zwiegespräch war in dem Menschen, mit dem sie sich viel mehr beschäftigte, als

Italiener hier gegen ihre ehemaligen Bundesgenossen errichtet haben, daß Italien schon seit langem an die Möglichkeit eines feindlichen Vorgehens gegen Österreich-Ungarn gedacht hat. Erst in den letzten Jahren wurden mehrfach größere Summen von dem italienischen Parlament zum Ausbau des Festungsgürtels bewilligt. Die Festungswerke sind im allgemeinen bei der Anlage durch die Natur des Landes sehr begünstigt, das hier einen ungewöhnlich hohen Gebirgscharakter aufweist und dadurch den Festungen eine beherrschendste Stellung ermöglicht. Genauere Einzelheiten sollen und können nicht mitgeteilt werden, da es nicht im Interesse der Sache liegt. Das erfolgreiche Andringen gegen den italienischen Fortsgürtel zeigt aber, daß die österreichisch-ungarischen Truppen mit ihrem Selbstenmut auch die größten Schwierigkeiten zu überwinden wissen. Aus dieser Darstellung konnten wir fernerhin erkennen, daß gerade der Abschnitt, gegen den die österreichisch-ungarischen Truppen ihren Angriff richteten, zu den am stärksten besetzten italienischen Grenzteilen gehört.

Neue Erklärungen Greys.

„Az Est“ meldet aus Rotterdam unter dem 25. d.: Auf eine Anfrage von Bonsonby und RamsayMcDonald, die beide festgestellt haben, daß zwischen den Worten des Reichskanzlers und denen Greys kein Gegensatz mehr bestehe und daß unter solchen Umständen sich vor die Einleitung von Friedensunterhandlungen kein unüberwindliches Hindernis mehr türme, erwiderte Sir Edward Grey: „Wenn ich überzeugt wäre davon, daß die deutsche Regierung, die öffentliche Meinung Deutschlands und schließlich die Lage auf den Kriegsschauplätzen eine solche ist, daß die Alliierten einem ihren Prinzipien angemessenen Frieden damit dienen, daß sie Neben halten über den Frieden, so würde ich solche zu Tausenden halten. Dieser Zeitpunkt ist noch nicht eingetroffen. Die Alliierten sind verpflichtet, keinerlei Friedensbedingungen

Gedenket der Namenstags- und der Geburtstagspende!

sie sollte. Neben einer Tiefe und Innigkeit der Empfindung, die sie rührten, die Oberflächlichkeit des Denkens, diese Reichleibigkeit, die sie nicht verstand.

Er hatte wohl recht. Er taugte nicht zu einem Leben in Einsamkeit und Arbeit, er brauchte viel fröhliches Treiben um sich her, Glanz, Feste, Reichtum. Dafür war er erzogen, das mußte ihm bleiben. Ob bei des Vaters und seiner eigenen Lebensweise Aussicht war, daß es ihm blieb?

Sie fühlte sich plötzlich müde, traurig, verstört. Er bemerkte den abgespannten Zug auf ihrem Gesicht und erhob sich.

„Ohnen hat der Tag mancherlei Aufregung gebracht, ich bin unbeschaiden, daß ich Sie noch mit meinem Geschwäche quäle,“ sagte er herzlich. „Wenn Sie wächten, wie es mich oft aus dem Bett und der Unruhe hieher in die gemütliche Stille zieht! Ich werde hier dann ein ganz neuer Mensch, mit ganz anderen Gedanken als draußen. Morgen gib's nun großes Frühstück im Kasino mit dem Kaiser als Gast, abends Soiree bei der Gräfin K. — die letzte in der Saison — immer in großer Haltung, immer Salonmensch; man möchte zuweilen mal aufschreien, um sich schlagen, Wurzelbäume schleichen, sich im Gras wälzen wie ein Junge.“

Er lachte, daß seine weißen Zähne unter dem dunklen Schmirrbart blitzten, während er ihr die Hand schüttelte.

(Fortsetzung folgt.)

einzelnen mitzutheilen, sondern nur gemeinschaftlich, und so können wir uns weder im eigenen Namen noch bezüglich der Alliierten über akzeptable Friedensbedingungen äußern. Dies könnten wir nur nach Beratungen mit unseren Alliierten tun."

"Bonfombi", setzte Sir Edward Grey fort, "hat betont, daß Bethmann-Hollweg und ich einander nicht mehr die Schuld an dem Ausbruch des Krieges vorwerfen. Ich aber wiederhole, daß der Krieg hätte vermieden werden können, wenn Deutschland zur vorgeschlagenen Konferenz zugestimmt hätte. (Beifall.) Und Deutschland hat nicht zugestimmt. Ich hätte gerne gehabt, wenn die deutsche oder österreichisch-ungarische Regierung veröffentlicht hätte, welche Rolle sie auf der Balkankonferenz gespielt haben. Doch das geschah nicht. Jeder, der an der Balkankonferenz teilgenommen hat, wird erkennen, daß die englische Regierung sich stets loyal verhalten hat."

Grey erklärte schließlich, daß seine Unterredung mit dem amerikanischen Journalisten keine andere Erklärung enthalten habe.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

Die Betätigung des Gewerbeförderungs-Institutes.

In Idria gelangte kürzlich eine größere auf die Erzeugung handgestrickter Wirkwaren gerichtete Aktion zum Abschlusse, die als zu Militärzwecken durch das Gewerbeförderungs-Institut für Krain in Laibach von der Heimindustrie durchgeführt worden war. Ein Bericht über die Organisation und Leitung dieses Unternehmens wurde gelegentlich des offiziellen Abschlusses erstattet, den das Institutspräsidium am 14. d. M. in den Räumlichkeiten des Beamtenskasinos in Idria in Anwesenheit des Institutspräsidenten, Herrn J. Kregar, und des k. k. Oberkommissärs Herrn Ing. B. Remec veranstaltete. Unter den Gästen befanden sich als Vertreter der k. k. Landesregierung der Bezirkshauptmann aus Loitsch, Herr Gustav Ekl, als Vertreter des krainischen Landesauschusses Herr Kanonikus Dr. Eugen Lampe, ferner Herr Werksdirektor Hofrat Josef Billet, als Vertreter der Stadtgemeinde Idria Herr Oberbergat H. Pirnat, dann Herr Monsignor Michael Arko und zahlreiche Vertreter der Schulen und öffentlichen Anstalten in Idria und Saurach usw.

Der Präsident des Gewerbeförderungs-Institutes, Herr J. Kregar, hob in seiner Ansprache den Umfang der zumeist in Idria und Umgebung ausgeführten Arbeit hervor, die nahezu ausschließlich in der Anfertigung von Kälteschutzmitteln für das k. und k. Heer, zusammen fast 40.000 Stück, bestanden. Die erfolgreiche Durchführung des Unternehmens war nur durch die aufopfernde und selbstlose Mitarbeit verschiedener öffentlicher und privater Faktoren ermöglicht worden. Redner dankte vor allem dem krainischen Landesauschusse, der die Garantie für den Warenwert von über 200.000 K übernommen hatte, weiters Herrn Hofrate Billet und der Militärbehörde für die Bewilligung der Transportmittel, schließlich dem Herrn Katecheten Franz Oswald und den Fräulein Lehrerinnen Maria Souvan und Maria Gostisa für die ausdauernde und mühevollste Organisation und Leitung des Unternehmens in Idria.

Einen allgemeinen Bericht erstattete der Institutsdirektor Herr k. k. Oberkommissär Ing. Remec. Das Gewerbeförderungs-Institut, führte er aus, ist seit Beginn des Krieges bestrebt, dem Gewerbe jede Gelegenheit zu verschaffen, durch gemeinsame Organisation an Heereslieferungen in solcher Weise teilhaft zu werden, wie dies sonst nur großindustriellen Unternehmen möglich ist. Diese Wirkungsweise zeitigte schon reichliche Frucht, da bisher zahlreichen sonst beschäftigungslosen Gewerbetreibenden Verdienstsgelegenheit geboten wurde, andererseits aber durch Lieferungen des Gewerbeförderungs-Institutes wichtige militärische Interessen gedeckt werden konnten. Die durch das Institut vermittelten Heereslieferungen beschränkten sich zumeist auf die verschiedenen Bekleidungsgerichte; der Großteil des Verdienstes wurde Schneidern und Näherinnen sowie Spitzenklöpplerinnen geboten, welche letztere sonst keine Aufträge auf geklöppelte Spitzen erhalten konnten. Im ganzen wurden bis Anfang Mai über 600.000 Stück Sorten hergestellt, die zusammen die erhebliche Menge einer Zugladung von 20 Waggons ausmachen. An reinen Arbeitsverdiensten wurden durch Vermittlung des Institutes bereits über 250.000 K, für die handgestrickten Wirkwaren etwa 88.000 K, ausbezahlt, wovon auf Idria 68.795 K 99 S entfallen. Herr Ing. Remec schloß seine Ausführungen mit der Bemerkung, daß sich verschiedene Aktionen zu Gunsten anderer Gewerbe schon heute in Vorbereitung befinden.

Über die in Idria ausgeführten Arbeiten berichtete Fräulein Lehrerin Maria Souvan. Ihren Ausführun-

gen zufolge wurde der Anfang mit der Anfertigung von Mustern und Beschreibungen gemacht, nach denen die einzelnen Sorten erzeugt werden sollten, worauf die Anfertigung von Winterjacken und Pulswärmern aus den von der k. und k. Intendantz des 5. Armeekommandos beigegebenen Garnen sofort in Angriff genommen wurde. Die Einheitlichkeit der Erzeugnisse und Dimensionen wurde durch die Herstellung eigener Diagramme erzielt, die den Arbeiterinnen zur Verfügung standen; als Werkzeug mußten besondere, in Idria selbst erzeugte Stricknadeln verwendet werden. Zunächst wurden Schulkinder zur Arbeit herangezogen; bald aber meldeten sich auch Frauen und Mädchen aus Idria, Bojslo, Godovič, Schwarzenberg und in Unter-Idria, wo später eine Filiale errichtet wurde. Ende Februar waren 775 Arbeiterinnen eingeschrieben. Mit dem Zuwachs von Arbeitskräften stieg auch die wöchentliche Produktion von 60 auf 2600 Jacken. Damit im Zusammenhang wuchs die Verwertungsarbeit derart an, daß Hilfskräfte herangezogen werden mußten, von denen sich insbesondere Fräulein Antonie Petrič hervortat. Eine möglichst hohe Produktion wurde auch damit stimuliert, daß für größere Mengen ständig gelieferter Erzeugnisse bessere Löhne gezahlt wurden. Für den Verkehr mit der Ausgabe der Garne, der Einlieferung von Erzeugnissen und Auszahlungen von Löhnen wurde ein Wochenplan eingeführt, so daß jeden Samstag die ganze eingelieferte Menge zum Versand bereit lag. Allerdings mußte oft bis in die späten Nachtstunden gearbeitet werden, wozu die Fräulein Hansi Schimac und Dora Souvan freiwillig ihre Mithilfe liehen. Nach den in Idria verfaßten Diagrammen wurden die Sorten auch bei anderen Gruppen, wie in Laibach, Saurach, Gottschee, Belbes u. a., gearbeitet.

Den weiteren Bericht erstattete Herr Katechet Franz Oswald. Sein Wirkungskreis hatte sich vor allem auf den äußeren und geschäftlichen Gang des Unternehmens erstreckt, das wie jedes andere gegen Schwierigkeiten anzukämpfen hatte. Das größte Hindernis lag darin, daß ein solches Quantum von Stoffen (134 Meterzentner) 30 Kilometer von der Bahnstation entlegen nach Idria und wieder zurück in schlechten winterlichen Wegverhältnissen befördert werden mußte. Diese Schwierigkeit wurde dank dem Entgegenkommen der Militärbehörden sowie der k. k. Bergdirektion überwunden. Besser war es mit den Räumlichkeiten bestellt, da von der Leitung der k. k. Knabenwerksvolkschule mit Genehmigung der k. k. Bergdirektion vorerst ein geräumiges Schulzimmer zur Verfügung stand und nach Räumung des Schulgebäudes für andere Zwecke die „Ljudska hranilnica in „osojnica“ freie Räumlichkeiten überließ. Als Magazin dienten drei weitere gemietete Räumlichkeiten. Eine andere Schwierigkeit wurde durch das Entgegenkommen des Gewerbeförderungs-Institutes beseitigt, das sich mit der persönlichen Haftung des Redners für den Gesamtwert des Stoffes begnügte. Diese Haftung konnte er allerdings im Vertrauen auf die Mithilfe der Fräulein M. Souvan und M. Gostisa übernehmen. Den besten Beweis, wie präzise die Arbeit organisiert wurde, bildet die Tatsache, daß von den 134 Meterzentnern beigegebener Garne durch die Verarbeitung nicht mehr als 15 Kilogramm verloren gingen. Der Warentransport geschah bis Loitsch per Bahn, von da nach Idria wurde er von einer Trainiergruppe aus Unterloitsch und später durch Entgegenkommen der k. k. Bergdirektion in Idria von den Werksfuhrwerken, und zwar kostenfrei besorgt, was eine Erhöhung der Arbeitslöhne gewährleistet. Die Kontrolle des Umsatzes wurde durch wöchentliche Ausweise geführt, die Expedition durch Hilfsarbeiter besorgt, die Redner beaufsichtigte. Desgleichen leitete er den Geldverkehr sowie die wöchentlichen Auszahlungen. Im ganzen gab es 23 Zahltage; der geringste Verdienst betrug 207 K, der höchste 7060,40 K. Die meisten gestrickten Wolljacken, 180 an der Zahl, wurden von einer Arbeiterfamilie eingeliefert. Den Geldverkehr zwischen der Militärbehörde und der Ortsgruppe in Idria vermittelte das Gewerbeförderungs-Institut, das stets rechtzeitig die Geldbewegungen einsendete; wenn's not tat, sprang auch die „Ljudska hranilnica“ dank der Vermittlung des Herrn Mons. Arko bei.

Nach diesen Berichten, die vom Herrn Präsidenten Kregar als dauernde Dokumente der Betätigung des Gewerbeförderungs-Institutes in der Kriegszeit bezeichnet wurden, gedachte Herr Bezirkshauptmann Ekl in warmen Worten der Arbeit des Landesauschusses und begrüßte die erfolgreiche Durchführung der Aktion des Gewerbeförderungs-Institutes. Er hob insbesondere hervor, daß das Gewerbeförderungs-Institut der Idrianer Bevölkerung in richtiger Erkenntnis der bestehenden Bedürfnisse unter die Arme gegriffen und durch diese Aktion nicht nur der Idrianer Bevölkerung Verdienst geboten,

sondern den guten Willen der Bevölkerung zur vaterländischen Arbeit herangezogen habe. Ferner gedachte er mit warmer Anerkennung der Lehrerschaft in Idria, die sich schon so oft bei den verschiedensten Veranstaltungen so trefflich bewährt hatte, und schloß seine Rede mit dem Ausdruck des Dankes der k. k. Landesregierung an das Präsidium des Gewerbeförderungs-Institutes. Weiters ergriff Herr Landesauschusspräsident Dr. Lampe das Wort, um dankend auf die Leistungen der Frauen und Mädchen zu verweisen, die sich gerade in diesem Kriege so hervorragend auf dem wirtschaftlichen Gebiete bewährten. Sie sind die Meisterinnen, die es verstehen, all die Nöte der heutigen Teuerung zu überwinden. Ein Muster solcher Frauenarbeit ist auch die jochen zu Ende geführte Aktion. Von hervorragender pädagogischer Bedeutung ist eine solche Arbeit auch für die Schulen, weil dadurch bereits die Kinder erzogen werden, in großen historischen Momenten mitzuwirken, wodurch ihnen das Bewußtsein erhalten bleibt, daß auch sie in diesen großen Tagen nach ihren Kräften mitgeholfen haben. — Herr Hofrat Billet betonte, daß ein so hervorragender Erfolg nur durch Mitwirkung aller in Betracht kommenden Faktoren erzielt werden können, und verwies insbesondere auf das Verdienst des Gewerbeförderungs-Institutes, das im Interesse des Vaterlandes die Aktion aufgegriffen. Herr Mons. Arko betonte das Mitwirken der Lehrerschaft und der Geisteslichkeit, das wie so oft auch hier gute Erfolge zu verzeichnen hatte. Schließlich sprach noch im Namen der Bevölkerung Idrias Herr Oberbergat Pirnat dem Gewerbeförderungs-Institute die Anerkennung aus, daß bei der Arbeit des Institutes auch Idria bedacht worden war.

(Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Major Kamillo Righetti des k. k. Nr. 27 den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse und dem Oberleutnant in der Reserve Karl Pokal des k. k. Nr. 27 das Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsdekoration verliehen. Weiters hat Seine Majestät anbefohlen, daß dem Major Franz Bezidr des k. k. Nr. 7, dem Oberleutnanten Wilhelm Freiherrn von Hippich und Simon Conte Fanfogna des k. k. Nr. 5 sowie den Leutnanten in der Reserve Franz Haslinger des k. k. Nr. 27 und Eugen Büchler des k. k. Nr. 7 die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde. Schließlich hat Seine Majestät dem Reserve-Rechnungsunteroffizier erster Klasse Jakob Hofman des k. k. Nr. 27 das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen.

(Deflorierung.) Sonntag fand in den vom Abteilungskommandanten Herrn Major Baron Wodnianski zu einem wahren Sanatoriumspark umgestalteten Garten des k. und k. Garnisspitals in Gegenwart aller Offiziere, Militärbeamten und Feldwebel der Anstalt sowie der Filialen die Überreichung der Silbernen Tapferkeitsmedaille erster Klasse an den Reservefeldwebel eines Landwehrlinienterregiments Herrn Johann Brabec statt. Der Spitalkommandant, Herr Stabsarzt Dr. Albrecht, feierte in seiner Ansprache Brabec' vorbildliches Verhalten vor dem Feinde und bestete ihm die vierte Auszeichnung an die bereits mit der Goldenen und mit zwei Silbernen Tapferkeitsmedaillen zweiter Klasse geschmückte Brust. Ein Krieger, der sich auf den Schlachtfeldern vier Auszeichnungen geholt, habe sich wohl den Ehrentitel eines Helben voll auf verdient und gereiche seinem Truppenkörper zu Stolz und Zierde. Zur Erinnerung an die denkwürdige Deflorierung spendeten die Offiziere und Militärbeamten des Garnisspitals dem kampferprobten Helden eine mit einer Widmung versehene silberne Zigarettenboxe. Herr Reservefeldwebel Brabec ist im Zivil Besitzer und Kaufmann in Dutovlje bei Sefana. Gegenwärtig befindet er sich im Krankenstande des hiesigen Garnisspitals.

(Die zweite österreichische Kriegslotterie.) Das Komitee zur Ausgabe von Kriegslotterien, dem Frau Alice Gräfin Harrach-Hardegg als Präsidentin, Frau Fürstin Maria Adam Lubomirska, Frau Kreszenze Markgräfin von Pallavicini und Frau Bürgermeisterin Vertha Weiskirchner als Vizepräsidentinnen und Sparfassen-Administrator J. Wolfgang Salzburg als Lotterieleiter angehört, veranstaltet eine zweite Kriegslotterie, deren Reinertrag diesmal je zur Hälfte den Waisen gefallener Krieger und den Flüchtlingen aus dem Süden zufließt. Auch die zweite Lotterie steht unter dem Protektorate Ihrer k. und k. Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Josefa. Der Preis eines Kriegslotterien beträgt wieder fünfzehn Heller, dagegen sind die Treffer ziemlich bedeutend. Der Gesamtwert der Treffer ist auf 50.000 Kronen erhöht worden. Der erste Haupttreffer beträgt 10.000 K, dem zwei weitere Haupttreffer mit je 5000 K angegliedert sind. Diese drei Haupttreffer werden auf Wunsch gegen Bargeld abgelöst. Auch sonst sind namhafte Treffer festgesetzt. Die Ziehung findet am 26. Juli 1916 statt. — Die erste Kriegslotterie hat ein Reinerträgnis von mehr als 125.000 K abgeworfen. Die Erhöhung der Treffer um mehr als das Doppelte sowie der Umstand, daß die

Aktienkapital: 150.000.000 Kronen.

Geldanlagen gegen Einlagebücher und im Konto-Korrent; Gewährung von Krediten, Eskontos von Wechseln etc.

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen

in Laibach



Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

Preßergasse Nr. 50.

Reserven:

95.000.000 Kronen.

Kauf, Verkauf und Beleihung von Wertpapieren; Börsonordres; Verwaltung von Depots; Safe-Deposits; Militär-Heiratskautionen etc.

1650

ersten drei Haupttreffer reluiierbar sind, berechtigen zu der Erwartung, daß der Erfolg der zweiten Kriegsloslotterie ein noch günstigerer sein wird und daß das Komitee den oberwähnten eminenten Fürsorgzwecken namhafte Beträge wird zuführen können.

— (Die vierte österreichische Kriegsanleihe.) Bei der Laibacher Kreditbank in Laibach beträgt das Gesamtergebnis der Subskription auf die vierte österreichische Kriegsanleihe 12,181.500 K., und zwar 6,968.500 K. amortisierbare Staatsanleihe und 5,213.000 K. Schatzscheine. Auf die dritte österreichische Kriegsanleihe wurden bei der Laibacher Kreditbank insgesamt 10,544.300 K. gezeichnet.

— (Die vierte österreichische Kriegsanleihe.) Bei der K. k. priv. Allgemeinen Verkehrsbank, Filiale Laibach, vormals J. C. Mayer, hat auf die vierte Kriegsanleihe noch gezeichnet: Herr Franz Edler von Levidnik, k. u. k. Fähnrich im JR 17, 200 K.

— (Die vierte Kriegsanleihe.) Bei der Adriatischen Bank, Filiale Laibach, haben auf die vierte österreichische Kriegsanleihe u. a. noch gezeichnet: Josef Meitz in Weissenfels 3000 K.; der Verein Pogrebno društvo sv. Jozefa in Idria 20.000 K.; der Okrožni zbravstveni zastop in Idria 10.000 K.; die Orzajna hranilnica in posojilnica in Idria für ihre Parteien weitere 2600 K.

— (Eine Wittprozeßion in Kroissenee.) Morgen um 4 Uhr nachmittags wird in Kroissenee eine Wittprozeßion für den Sieg und den Frieden stattfinden. Bei dem von Seiner Erzellenz dem Fürsterzbischof von Görz, Dr. Fr. B. Sedelj, geführten Umzuge wird eine Militärkapelle spielen.

— (Das Wirtschaftliche Landeshilfsbureau für Eingekerkte in Laibach) amtiert im Gerichtsgebäude, Amtsstube 114, in allen privatrechtlichen Angelegenheiten.

— (Ernennung.) Das k. und k. Ministerium des Äußern hat den dem Konsulate in Dortmund zugeteilten Kanzlisten der k. k. Finanzprokurator für Krain Franz Klette zum k. und k. Konsulatsoffizial ernannt.

— (Sektion Krain des Deutschen u. Österreichischen Alpenvereines.) Fräulein Balbine Smole in Laibach hat anlässlich ihrer 25jährigen Zugehörigkeit als Mitglied zur Sektion dieser für Vereinszwecke 50 K. gewidmet, wofür der Spenderin vom Sektionsausschusse der wärmste Dank ausgedrückt wurde.

— (Eröffnung des Kolesiabades.) Das städtische Bad Kolesia wird morgen eröffnet werden. Die vom Stadtmagistrate genehmigten Tagen betragen wie in den Vorjahren, und zwar: Eintrittsgebühr 12 H., Schwimmbad 12 H., Leintuch 12 H., Handtuch 8 H. und Damenbadeanzug 30 H. Für die Benützung des Sandbades sind 10 H. zu entrichten. Die Tage für die Benützung der Kabine beträgt für eine Person 30 H.; wird die Kabine von mehreren Personen gleichzeitig benützt, so ist für jede Person eine Gebühr von 20 H. zu entrichten. Gleichzeitig mit der Badefaison wird auch die dazu gehörige Gastwirtschaft eröffnet werden, deren Räumlichkeiten teils restauriert und durchwegs renoviert sind.

— (Unglücksfall.) In der Pollatschen Ledertabrik in Neumarkt wurde unlängst der 50 Jahre alte Gerber-

gehilfe Josef Krall von einem Mitarbeiter beim Beschneiden einer Rindschaut mit einem Messer unglücklichweise unter das linke Auge gestochen und schwer verletzt.

— (Unfall durch einen scheu gewordenen Ochsen.) Der 13 Jahre alte Besitzersohn Josef Jeric in Moisesberg, Gemeinde St. Georgen bei Krainburg, trieb einen heimischen Ochsen aufs Feld. Unterwegs wurde der Ochse scheu und stieß den Knaben mit solcher Gewalt zu Boden, daß er sich den rechten Arm brach.

— (Von einem Baume getötet.) Vorgeftern vormittags ereignete sich in der Waldung zwischen der Ortschaft und der Eisenbahnstation Verb bei Oberlaibach ein bedauerlicher Unglücksfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Die 13 Jahre alte Besitzerstochter Theresia Nagode aus Verb kam in Begleitung ihrer jüngeren Schwester und eines Flüchtlingsknaben in die besagte Waldung, um Klaubholz zu sammeln. An einer steilen Stelle lag querüber ein schwerer, über 20 Meter langer, abgehackter und abgeästeter Fichtenbaum, an dessen unterer Stammseite die Holzarbeiter vorsichtshalber zur Stütze gegen ein allfälliges Abrollen des Stammes einige Äste gelassen hatten. Zu diesem Baume kam das Mädchen und hackte die Äste ab. Der Baum verlor dadurch seine Stütze und rollte talabwärts über das Mädchen, das an Ort und Stelle tot blieb.

— (Ein ungeratener Sohn.) Ein Besitzer aus Jarvstnik fuhr diefertage mit seinem 29 Jahre alten Sohne, von St. Martin bei Littai nach Hause. Unterwegs fühlte der Sohn, der ohnehin schon etwas über den Durst getrunken hatte, das Bedürfnis, noch in ein Gasthaus einzufahren. Damit aber war der Vater nicht einverstanden, und es entspann sich zwischen den beiden ein Wortwechsel, in dessen Verlaufe sich der Sohn tödlich an seinem Vater vergriß und ihn in den Straßengraben warf. Als er ihn dann im Straßengraben bearbeitete, kamen drei Herren des Weges, die sich des Überfallenen annahmen und ihn aus der kritischen Lage befreien wollten. Darüber erbost, überfiel der rabiate Sohn die drei Herren mit einer Wagenkuppe, so daß sie von ihrem Vorhaben abstehen und sich eiligst in Sicherheit bringen mußten.

— (Taschendiebstahl.) Vorgeftern nachmittags kamen fünf Burschen in ein Gasthaus in Fauerburg und nahmen an einem Tische Platz, wo schon der Oberbauarbeiter Anton Debeljak aus Birnbaum saß. Dieser ließ sich mit ihnen in ein Gespräch ein und bezahlte auch für sie eine größere Beche. Debeljak, der schon etwas angeheitert war, zeigte den Burschen ein Gebetbuch, worin sich 1240 K. befanden, worauf er das Buch samt dem Gelde wieder in die innere Rocktasche steckte. Die ganze Gesellschaft verließ gegen 6 Uhr abends das Gastlokal und kehrte in ein zweites Gasthaus in Fauerburg ein, wo weiter gezecht wurde. Als aber Debeljak die Beche bezahlen wollte, bemerkte er, daß ihm das Gebetbuch samt dem Gelde aus der Rocktasche verschwunden war. Als der vermeintliche Dieb wurde durch die Gendarmerie ein 20jähriger Fabrikarbeiter verhaftet und dem Bezirksgerichte in Kronau eingeliefert, der sich mit dem Bestohlenen besonders auffallend beschäftigte hatte. Inzwischen stellt der Verhaftete jede Schuld in Abrede, und auch das Geld wurde bei ihm nicht vorgefunden.

— (Ein gefährlicher Knecht.) Der 57 Jahre alte Matthias Sinkovic war durch drei Wochen beim Besitzer Franz Slanc in Littai als Knecht bedienstet. Sonntag nahm er auf Rechnung seines Verdienstes 10 K., die er sofort in Flüssigkeit umsetzte. Abends kam er betrunken nach Hause und verlangte von seinem Dienstgeber wieder Geld, was ihm dieser jedoch verweigerte. Sinkovic wurde infolge dessen so sehr aufgebracht, daß er verschiedene Drohungen ausstieß, die den Slanc in berechtigter Linthe versetzten, weshalb er die Gendarmerie holen ließ, die den gefährlichen Knecht hinter Schloß und Riegel suchte.

— (Unter dem Verdachte des Kindesmordes verhaftet.) Am 20. d. M. wurden in Slap bei Wippach die Besitzerstochter Johanna und Franziska Terjanovic unter dem Verdachte des Kindesmordes durch die Gendarmerie verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

Das große Kriminaldrama „Fund im Neubau“ 2. Teil, im Kino Central im Landestheater. Im Mittelpunkt des großen Sonntagsschlagerprogramms, das heute morgen und Montag vorgeführt wird, ist der zweite Teil des packenden Kriminaldramas „Fund im Neubau“. Auch der zweite Teil dieses Detektivromans, der in der Greenbaumfabrik verfilmt wurde, ist in seiner Wache erstklassig und reich an hochspannenden Momenten. Ein außerordentlich spannender Film, der die Aufmerksamkeit des Beschauers im höchsten Maße in Anspruch nimmt. Für die Lachmuskeln sorgt das Lustspiel „Als ich tot war“. Dieser glänzend gespielte Dreiaktler bringt eine Reihe Szenen höchst ergötzlicher Situationskomik.

Besondere Voestellungen für Kinder mit ausgewähltem neuen Programm finden im Kino Central im Landestheater heute Samstag um 4 Uhr nachmittags, morgen Sonntag um halb 11 Uhr vormittags und um 2 Uhr nachmittags statt. Montag Kindervorstellung um 4 Uhr nachmittags.

„Was Gott gefügt“. Kino Ideal. Wie bekannt, wird heute Samstag den 27. d. M. das Kino Ideal mit der großen Schlagerwoche beginnen. Als erster Schlager ist das dreiaktige Lebensbild „Was Gott gefügt“. Ein Schedrama, das sich in einer Atmosphäre vornehmer Gesellschaft abspielt, in die sich das P. L. Publikum gerne versetzt fühlt. Dazu ganz meisterliche darstellerische Leistung. Vor allen Else Fröblich und Anton de Verdier, der immer mehr in die erste Reihe tritt. Ein angenehmer mystischer Einschlag des Sujets und reizende Kinderrollen werden den Erfolg des Films abrunden. — Als Ergänzung ist „Hans Leichtfuß in der Mausefalle“. Ein Lustspiel in zwei Akten, in welchem ein junger Mann durch Verwechslung einer Tür in die unangenehme Lage kommt, eine alte Jungfer heiraten zu müssen. Das Stück bietet viel Unterhaltung; die hochinteressante Saischa-Rescher-woche Nr. 80a berichtet von allen Kriegsschauplätzen. Dieses Programm ist für Jugendliche nicht geeignet und wird nur drei Tage, und zwar heute Samstag den 27., Sonntag den 28. und Montag den 29. Mai vorgeführt im Kino Ideal.

Vorstellungen an Wochentagen um halb 5 Uhr nachmittags, um 6, halb 8 und 9 Uhr abends; an Sonn- und Feiertagen um halb 11 Uhr vormittags, um 3, halb 5 Uhr nachmittags sowie um 6, halb 8 und 9 Uhr abends. Ideal-Kino. Letzte Vorstellung im Freien.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 26. Mai. Amtlich wird verlautbart: 26. Mai. Russischer und südbölicher Kriegsschauplatz: Unverändert. — Italienischer Kriegsschauplatz: Im Suganer Abschnitt eroberten unsere Truppen den Civaron (südbölich Burgen) und erklimmten die Elfer-Spitze (Cima Udici). Im Raume nördlich von Asiago erkämpften Teile des Grazer Korps einen neuen großen Erfolg. Der ganze Höhenrücken vom Corno di Campoverde bis Meata ist in unserem Besitz. Der Feind erlitt auf seiner Flucht in unserem wirkungsvollsten Geschützfeuer große blutige Verluste und ließ über 2500 Gefangene, darunter einen Obersten und mehrere Stabsoffiziere, vier Geschütze, vier Maschinengewehre, 300 Fahrräder und viel sonstiges Material in unserer Hand. Nördlich Arsiero wurden die Italiener zuerst aus ihren Stellungen westlich Barcarola vertrieben; sodann säuberten unsere Truppen in siebenstündigem Kampfe die Waldungen nördlich des Monte Simone und besetzten den Gipfel dieses Berges. Im oberen Posina-Tale ist Bettale genommen. Unsere Landstieger bewarfen die Bahnhöfe von Peri, Schio, Thiene und

Vicenza, unsere Marineflieger die Flugzeughalle und den Innenhafen von Grado mit Bomben. Nachts warf ein feindliches Luftschiff zahlreiche Bomben auf Triest ab, die jedoch niemanden verletzten und keinen Schaden verursachten. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Cadorna berichtet.

Wien, 25. Mai. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Feindlicher Kriegsbericht Italiens, 24. Mai. Im Lagarinatal richtete der Feind am gestrigen Nachmittag gegen unsere ganze Front an beiden Ufern der Etzsch ein intensives Feuer. Eine feindliche Kolonne, die in kleinen Gruppen von Bizzana gegen Marco vorzuziehen versuchte, wurde durch unser Geschützfeuer zum Stehen gebracht. Am Abend wurde ein Angriff längs des Valarsa in der Richtung auf den Monte di Mezzo durch unsere Truppen angehalten. Zwischen dem Terragnolo und dem Asticotale gewohntes Artilleriefeuer. Die in Ordnung erfolgte Räumung des oberen Posina- und des Asticobogens ist nunmehr beendet. Die Truppen besetzten sich in der Befestigungslinie im Boden von Arsiero. Die Geschütze, deren Abtransport nicht mehr möglich war, wurden zerstört. Zwischen Astico und Brenta begann der Feind gestern auf unsere Stellungen östlich des Val d'Alfa einen heftigen Druck auszuüben. Im Suganatal wurde der am 22. d. begonnene Rückzug unserer Truppen auf die Hauptverteidigungslinie auch gestern langsam und in Ordnung fortgesetzt. In Krain heftiges Artillerieduell am oberen But, an der übrigen Front kein Ereignis von Bedeutung. Feindliche Flieger warfen

auf die Station Per la Carnia Bomben ab und verursachten mehrere Opfer an Menschenleben und einigen Schaden.

Ein katholische Garnisonkirche in Lublin.

Wien, 26. Mai. Verschiedene Schwierigkeiten, die sich der regelmäßigen Abhaltung des Militärgottesdienstes entgegenstellten, veranlaßten schließlich die Militärverwaltung, die russische Hauptkirche (Schor) in Lublin in eine katholische Garnisonkirche umzuwandeln. Diese Kirche war leer gestanden, da die wenigen russischen orthodoxen Zivilbewohner zugleich mit dem russischen Militär Lublin verlassen hatten und den vereinzelt noch zurückgebliebenen Russen das Kreiskommando die Erlaubnis erteilt hatte, an dem griechisch-orientalischen Gottesdienst, den ein Feldkurat in der sogenannten russischen Regimentskirche abhält, teilzunehmen. Am 28. Mai wird die neue katholische Garnisonkirche vor dem Gouvernementsgebäude vom apostolischen Feldvikar Bischof Bleski persönlich unter großen Feierlichkeiten eingeweiht werden.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 26. Mai. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 26. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz: Links der Maas wurde ein von Turkos ausgeführter Handgranatengriff westlich der Höhe 304 abgeschlagen. Auf dem östlichen Maasufer setzten wie die Angriffe erfolgreich fort. Unsere Stellungen westlich des Steinbr-

ches wurden erweitert, die Thiromont-Schlucht überschritten und der Gegner südlich des Forts Douaumont weiter zurückgeworfen. Bei diesen Kämpfen wurden weitere 600 Gefangene gemacht und zwölf Maschinengewehre erbeutet. In der Gegend von Loivre (nordwestlich von Reims) machten die Franzosen einen ergebnislosen Gasangriff. Das im Tagesberichte am 21. d. M. erwähnte südlich von Chateau Salins abgeschossene feindliche Flugzeug ist das fünfte von Leutnant Wintgens im Luftkampfe außer Gefecht gesetzt. — Ostlicher und Balkankriegsschauplatz: Keine wesentlichen Ereignisse. Oberste Seeresleitung.

Die Zensur-Debatte im Reichstage.

Berlin, 25. Mai. Der Reichstag setzte die Zensur-Debatte fort, in deren Verlauf alle Redner die Zensur in nicht militärischen Angelegenheiten einer scharfen Kritik unterzogen und insbesondere die Verantwortlichkeit des Kanzlers für die Zensurverfügungen verlangten. Auf die Beschwerde der Konservativen über das Verbot des von dem Abgeordneten Haydenbrand verfaßten Artikels in der „Kreuzzeitung“, in welcher die amerikanische U-Bootnote kritisiert wurde, erwiderte Staatssekretär Jagow, die leitenden militärischen und politischen Kreise waren einig, daß die schwebenden Verhandlungen mit Amerika durch Presseäußerungen nicht gestört werden sollten. Staatssekretär des Innern Dr. Helfferich erklärte, alle seien darin einig, daß die Zensur ein notwendiges Übel sei, so lange der Krieg dauert. Die Reichsleitung ist seit langer Zeit bemüht, die Handhabung der Zensur zu versetzen. Ich hoffe, daß es möglich sein wird, die Zensur durch allmählichen Ausbau gelinder zu gestalten.

Die türkische Abordnung in Berlin.

Berlin, 25. Mai. Der Präsident des Reichstages Dr. Kaempf gab abends zu Ehren der anwesenden türkischen Abgeordneten im Hotel „Adlon“ ein Festmahl, zu dem über 100 Gäste geladen waren. Vizepräsident Dr. Paasche hieß die türkischen Gäste in einer Ansprache willkommen, in der er unter anderem sagte: Wir alle wissen und fühlen es, daß auch über die Lage des blutigen Kampfes hinaus ein treuer Bund unsere Völker vereinen muß, wenn wir die große Kulturaufgabe, die uns beiden nach diesen schweren Tagen der Sorge und des Kampfes bevorsteht, zum Nutzen und Segen der Kultur durchführen wollen. Von der freien deutschen Nordsee soll der Weg über Österreich-Ungarns Ebenen und Gebirge, über Bulgariens Fluren hineinführen durch die reichen Gebiete des osmanischen Reiches zum fernen Orient, um die wahre Freiheit, die echte Kultur erblühen zu lassen, ohne daß neidische Gegner uns an den Möglichkeiten gesunder Entwicklung hindern können. Die Rede rang in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Sultan aus. Die Ansprache Dr. Paasches wurde mit lebhaften wiederholten Zurufen aufgenommen. — Hierauf dankte der Abgeordnete von Konstantinopel Selah Djimbischow-Bei mit herzlichen Worten und sagte: Als die Regierung mit der Kriegserklärung an Deutschlands Feinde und die eigenen vor das Parlament trat, war die Zustimmung einhellig und voller Zubericht auf den endgültigen Sieg im Vertrauen nicht nur auf die eigene Macht, sondern auf ihr Recht und auch auf Deutschlands Stärke, dessen mächtiger Arm nach allen Weltgegenden reichte. Der Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf Deutschland und seinen Kaiser.

Italien.

Verlegung des Sitzes des italienischen Generalstabes.

Zürich, 26. Mai. Die „Neue Züricher Zeitung“ meldet unter Vorbehalt der Richtigkeit aus Chiasso, daß aus der italienischen Kriegszone zurückkehrende Reisende angeben, der Sitz des italienischen Generalstabes sei von Verona nach Brescia verlegt worden.

Der Jahrestag der Kriegserklärung.

Lugano, 25. Mai. Die Interventionisten haben es übel bemerkt, daß die Turiner „Stampa“ kein Wort geschrieben hat, um an den Jahrestag der Kriegserklärung Italiens zu erinnern. Sie sind hingegen befriedigt, daß die italienische Friedensgesellschaft in einer öffentlichen Kundgebung den Jahrestag feiert und diejenigen schilt, die, wie sie sagen, aus politischer Wildheit und unmännlicher Absicht ober tadelnswerter Schwachheit den frohen Kampfesgeist gegen den angestammten Feind herabdrücken, sowie daß sie dem italienischen Generalstabe Grüße und Wünsche entboten hat. Die Zeitungen sind bemüht, durch spaltenlange Schilderungen des in Rom durch die Vereine, Soldaten, Studenten und Schulkinder unter Musikklängen und Beflaggung gestern begangenen schönen Festes und den Hinweis darauf, daß in den anderen Städten trotz der Trauerkundgebungen für die Toten manches patriotische erhebende Moment zu verzeichnen ist, den Eindruck zu erwecken, daß das italienische Volk über nichts glücklicher sei, als daß es seit einem Jahre Krieg führe und draußen wie drinnen die bekannten Früchte geerntet habe.

Ein Opfer der Niederlage in Südtirol.

Rom, 25. Mai. Amtlich wird gemeldet, daß Generalleutnant Roberto Brusati, der bereits am 13. Mai zur Disposition gestellt worden war, auf Grund eines Beschlusses des Ministerrates in den Ruhestand versetzt wurde. Brusati befehligte die erste in Südtirol operierende Heeresgruppe.

Gegen die russische Auffassung der österreichisch-ungarischen Offensive.

Lugano, 25. Mai. „Corriere della Sera“ veröffentlicht eine Korrespondenz aus Petersburg, derzufolge dort die Auffassung vorherrscht, daß die österreichisch-ungarische Offensive gegen Italien beendet sei und mithin die Italiener eine Entlastung durch Rußland nicht brauchen. Das Blatt entgegnet unmutig, daß die österreichisch-ungarische Offensive keineswegs zur Ruhe gekommen sei, sondern daß die österreichisch-ungarische Armee daran arbeite, sich zu befestigen und ihre Geschäfte weiterzuschaffen. Anscheinend gebe Österreich-Ungarn für den russischen Gebrauch anderslautende Kriegsberichte als für anderwärts heraus. Italien absorbierte heute mehr als die Hälfte des österreichisch-ungarischen Heeres und mithin sei der Augenblick für eine energische russische Offensive außerordentlich günstig.

Die Pariser Wirtschaftskonferenz.

Rom, 25. Mai. Der Ministerrat beschloß einzutwilligen, daß die Pariser Wirtschaftskonferenz der Regierungen des Vierverbandes am 5. Juni stattfindet und daß Italien durch den Finanzminister Daneo und durch Beamte seines für Zollfragen zuständigen Ressorts sowie durch Beamte des Staatsministeriums und des Wirtschaftsministeriums vertreten werde.

Der See- und der Luftkrieg.

Angriff eines unserer Unterseeboote auf Porto Ferrajo. Ein italienischer Dampfer versenkt.

Wien, 26. Mai. Amtlich wird verlautbart: Ereignisse zur See: Ein unser Unterseeboot hat am 23. d. morgens die bedeutenden Hochöfen von Porto Ferrajo auf der Insel Elba sehr erfolgreich beschossen. Das Feuer wurde von einer Strandbatterie wirkungslos erwidert. Anschließend an die Beschädigung versenkte das Unterseeboot den italienischen Dampfer „Washington“. Flottenkommando.

Versenkt.

Rom, 25. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet die Versenkung der italienischen Dampfer „Levanzo“ (3713 Tonnen, gebaut im Jahre 1910), „Washington“ (2810 Tonnen) und „Birmania“ (2215 Tonnen). Alle Bemannungen sind gerettet.

Rom, 25. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet die Versenkung des italienischen Dampfers „Cormillano“ und der italienischen Segelschiffe „Drellana“, „Roberto“ und „Ginesta“. Die Bemannungen sind gerettet.

Bern, 25. Mai. Der „Tempo“ meldet aus Madrid: Die Besatzung der Brig „Hermunia“, die von einem Tauchboot auf der Fahrt nach Baltimore versenkt worden ist, landete in Barcelona.

Von einem U-Boote beschädigt.

London, 25. Mai. Lloyds Agentur meldet: Der italienische Dampfer „Tereza“ ist von einem U-Boot beschädigt worden.

Ein unbekanntes U-Boot überfahren.

Berlin, 25. Mai. Der schwedische Dampfer „Anland“ hatte am 25. Mai in der Nähe von Svartklippe ein plötzlich vor dem Bug auftauchendes U-Boot überfahren, das nicht wieder aufgetaucht war. Nach Ansicht der Besatzung des Dampfers ist es gesunken. Von schwedischer Seite wird es als ausgeschlossen bezeichnet, daß es sich um ein schwedisches Unterseeboot gehandelt habe. Von zuständiger Seite erfährt das Wolff-Bureau, daß ein deutsches Unterseeboot ebenfalls nicht in Betracht kommt.

Die amerikanische Note an England.

Washington, 24. Mai. (Neuter.) Das Staatsdepartement überreichte gestern dem britischen und dem französischen Botschafter eine identische Note, worin die Vorstellung wegen Anhaltung der rechtmäßigen amerikanischen Post durch Großbritannien und Frankreich wiederholt werden.

Newyork, 25. Mai. (Zitenspruch des Vertreters des Wolff-Bureaus.) Bezüglich der zu erwartenden amerikanischen Note gegen die britische Einmischung in die Post heißt es in den Blättermeldungen aus Washington: Seitdem die deutsche Regierung die Zustimmung zu der amerikanischen Auffassung über die Unterseebootkriegführung ausgedrückt hat, besteht eine wechselnde Strömung für

irgend ein kräftiges Vorgehen gegen England. Das britische Vorgehen in England bestärkt die Strömung beträchtlich, besonders aber erkennt die Regierung in Washington, daß der Vorwurf, sie bewahre nicht gleichmäßige Neutralität, in der Tat in weiten Kreisen der Vereinigten Staaten Glauben finden würde, wenn nicht Schritte gegen die britischen Gesetzwidrigkeiten unternommen würden. Die Note wegen der Post ist ein vorläufiger Schritt. Späterhin mögen weitere Schritte in der Streitfrage der Blockade kommen. Amtliche Kreise bezeichnen die Note als stark.

England.

Eine königliche Botschaft.

London, 26. Mai. Der König richtete eine Botschaft an das englische Volk, in der alle tauglichen Männer zwischen dem 18. und 45. Lebensjahre unter die Fahnen gerufen werden. Der König dankt dem Volke für die patriotische Haltung, die es ermöglicht habe, mittelst freiwilliger Rekrutierung eine Armee von 5,041,000 Mann aufzustellen.

Die Friedensdebatte im Unterhause.

Rotterdam, 25. Mai. Nach Blättermeldungen aus London sagte bei der gestrigen Friedensdebatte im Unterhause der Liberale Bonsonby: Es ist eben Pflicht des Unterhauses, die Arbeiten der Diplomaten zu leiten, wie über die Kriegführung zu wachen. Wir haben keine Ursache, uns zu diplomatischen Erfolgen vor oder während des Krieges zu beglückwünschen. Wenn der Krieg fortauern soll, bis der deutsche Reichskanzler und der Staatssekretär des Äußern sich darüber geeinigt haben, wer für den Ausbruch des Krieges verantwortlich sei, fürchte ich, daß das Ende noch in weiter Ferne liegt. Das englische Volk müsse wissen, ob sich Deutschland weigere, Belgien wieder herzustellen, die besetzten Gebiete zu räumen und an der Ernennung einer internationalen Kommission zur Erhaltung des europäischen Friedens mitzuwirken, oder ob England durch ein geheimes Abkommen gehindert werde, in Friedensverhandlungen einzutreten. Ramsey MacDonald (Arbeiterpartei) meint, England könne, wenn es noch einigiges Ehrgefühl habe, keinen Frieden annehmen, der den Verlust der belgischen Souveränität mit sich bringe. Der Krieg müsse mit der Vernichtung des Militarismus in Europa enden. England müsse aber erklären, daß es selbst bereit sei, das Seine mit dazu beizutragen, wenn es von Deutschland verlange, seinerseits damit aufzuräumen. Grey und die Mitglieder des Unterhauses seien nur dann wert, den tapferen Männern, die für England ihr Leben opfern, in die Augen zu sehen, wenn sie dafür sorgen, daß keine Gelegenheit zu diplomatischen Verhandlungen versäumt werde.

London, 25. Mai. Die „Daily News“ schreiben in ihrem Leitartikel: Die wahre Antwort auf die gemäßigten, ehrlichen Reden Bonsonbys und Ramsay MacDonalds ist weniger in Greys Rede als in der Unterredung mit dem deutschen Reichskanzler zu finden. Deutschland verlangt zweifellos nach dem Frieden, aber Dr. von Bethmann-Hollweg läßt uns wenig über die Bedingungen in Zweifel, unter denen er großmütig bereit ist, Verhandlungen aufzunehmen. Die Verbündeten sollen zugeben, daß Deutschland Sieger ist. Solange diese Stimmung in Deutschland herrscht, müssen wir, so sehr wir es bedauern, erklären, daß keine solide Grundlage zu einem Abkommen vorhanden ist.

Asquith über die irische Frage.

London, 25. Mai. (Unterhaus.) Asquith sagte in einer Erklärung über die Irenfrage: Unsere erste Pflicht war, die Ordnung in Irland wieder herzustellen und der Wiederholung von Unruhen vorzubeugen. Wir waren froh, daß es mit voller Sicherheit zutage tritt, daß die große Masse des irischen Volkes mit dem Aufstande nicht sympathisiert. Das Kriegsgesetz sei als Vorsichtsmaßregel aufrechterhalten geblieben, aber die Regierung hoffe, daß dessen Aufhebung bald und vollständig erfolgen werde. Zwei Eindrücke habe er hauptsächlich bei dem Besuche in Irland gewonnen, nämlich den Zusammenbruch der Regierungsmaschinerie in Irland und die Stärke, Tiefe u. Allgemeinheit der in Irland herrschenden Stimmung und daß eine vorzügliche Gelegenheit jetzt geboten sei, um die Verlegung der irischen Frage zu erreichen. Die Regierung habe Lloyd George aufgefordert, dieses Ergebnis ins Werk zu setzen. Asquith appellierte an das Haus, es möge keine irische Angelegenheit erörtern, die die umfassende und dauernde Regelung der Frage gefährden könnte. Es fand infolgedessen keine Erörterung statt.

Das Verfahren gegen Casement.

London, 25. Mai. (Neuter.) Die große Jury hat die Entscheidung des Polizeirichters bestätigt, daß gegen Casement das Hauptverfahren eröffnet werden soll. Der Verhandlungstermin wurde auf den 26. Juni festgesetzt.

Dienstpflcht in Neuseeland

Amsterdam, 25. Mai. Wie ein hiesiges Blatt berichtet, erfahren die „Times“ aus Wellington, daß die Regierung Neuseelands eine Dienstpflchtvorlage einbrachte, durch die die Regierung ermächtigt wird, durch distriktweise oder allgemeine Auslosung die nötige Zahl von Rekruten aufzubringen. Die Unverheirateten und die Witwer ohne Kinder sollen zuerst aufgerufen werden.

Rußland.

Die Kriegseinkommensteuer. — Eine neue Dumapartei. Kopenhagen, 26. Mai. „National Tidende“ meldet aus Petersburg: Der Ministerrat bestätigte das Gesetz über die Kriegseinkommensteuer in der vom Reichsrat und von der Reichsduma angenommenen Fassung. — In der Reichsduma hat sich eine neue Partei gebildet, die sich Agrargruppe nennt und 40 Mitglieder zählt. Den Vorsitz führt Serbetov.

Bulgarien.

Vom mazedonischen Kriegsschauplatz.

Sofia, 26. Mai. (Agence tel. bulg.) Das Hauptquartier teilt mit: Am 23. und 24. Mai starke gegenseitige Kanonade an der Front Doiran-Ghevgjeli. Unsere Artillerie brachte eine feindliche Batterie südlich des Dorfes Majadagh zum Schweigen und trieb die feindlichen Schützen, die westlich von diesem Dorfe Aufstellung genommen hatten, aus ihren Gräben heraus. Eine unserer Patrouillen griff eine 25köpfige französische Patrouille an und verjagte sie aus dem am südlichen Velasica-Abhang gelegenen Dorfe Patmis. Am 24. Mai warfen feindliche Aeroplane eine Bombe auf Ghevgjeli und eine zweite südlich vom Dorfe Petrovo, richteten jedoch keinen Schaden an. Am Morgen desselben Tages erschienen fünf feindliche Aeroplane über Kanti und warfen auf Stadt und Umgebung mehrere Bomben ab, die einige Einwohner verwundeten. Unser Luftschiffgeschwader stieg zum Angriff auf den Feind auf und zwang ihn rasch zur Umkehr. Eine der Luftflotteneinheiten des Feindes stürzte beschädigt auf griechischem Gebiet ab.

Die Türkei.

Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 25. Mai. (Agence tel. Milli.) Das Hauptquartier teilt mit: Front-Front: Keine Veränderung. — Kaukasusfront: Scharmügel zwischen Erkundungsabteilungen an verschiedenen Abschnitten. Am 25. Mai morgens warfen zwei feindliche Flugzeuge absichtlich über bewohnte Viertel von Smyrna 16 Bomben ab, wodurch einige Häuser zerstört, drei Frauen und ein Kind verletzt und drei Männer getötet wurden. Von den übrigen Fronten ist keine Meldung von Belang eingetroffen.

Die Tätigkeit der Russen in Persien.

Konstantinopel, 26. Mai. („Agence tel. Milli.“) Die Tätigkeit, die die Russen in Persien entfalten und die in dem Durchzuge russischer Truppen durch ottomanisches Gebiet besteht, hat keinerlei militärische Bedeutung. Die Befehungen von Kaiser i Schirin und Nevanduz bildeten einen Teil dieser ziellosen Bewegungen. Die Russen verfolgen mit derartigen Unternehmungen den Zweck, die Einschließung Persiens durchzuführen und die Niederlage, die sie im Kaukasus angeht unsers entschiedenen Widerstandes erlitten haben, zu verdecken.

Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Wilson's Haltung gegenüber den Friedensverhandlungen.

London, 25. Mai. Das Reuter-Bureau meldet aus Washington: Besucher des Weißen Hauses, die mit Wilson über die Lage gesprochen haben, erklären, daß Wilson's Haltung gegenüber den Friedensverhandlungen neutral sei und daß er nur dann intervenieren könne, wenn die Kriegführenden zu einer beiderseitigen Verständigung über die Bedingungen des Vergleiches gelangt sind.

Die Prophezeiungen der italienischen Kriegspresse im Mai 1915.

Einen bösen Streich spielte der italienischen Kriegspresse der „Avanti“. Er druckte am Jahrestage der Kriegserklärung verschiedene Separatartikel ab, die die Kriegspresse bei der Kriegserklärung 1915 veröffentlicht hat.

Am 19. Mai läßt sich die „Idea Nazionale“ prophetisch vernehmen: „Bereitet eure Seelen auf den hohen Festtag der italienischen Rasse vor: das kommende Jahr wird ein Jahr des Jubels für das Vaterland sein, das Jahr, das Italiens Einheit, Freiheit und Größe vollendet sehen wird!“

„Als Herrin und Schiedsrichterin steigt Italien in den Kampfplatz hinab, um den ungeheuren Krieg durch den Triumph des nunmehr zum Vierverband gewordenen Dreiverbandes zu entscheiden“ — schreibt „Popolo d'Italia“ am 20. Mai 1915.

„Dante — schreibt „Corriere della Sera“ am Tage der Kriegserklärung — ist unseren Truppen vorausgeeilt und erwartet sie — in Trient!“ Das römische Orakel des „Corriere della Sera“, der Abg. Torre, schreibt am gleichen Tage: „Die ganze Welt, mit Ausnahme Deutschlands und Österreichs, begreift vollkommen, daß unser Krieg ein Krieg der Verteidigung, der Pflicht und des Rechtes ist. Ihn zu unterlassen, hieße die Nation betrügen.“

Im „Popolo d'Italia“ vom 19. Mai 1915 schreibt Italiens lautester Kriegsbeher, Mussolini, unter der Überschrift: „Wer auf uns wartet“ u. a.: „Die Serben, die Piemontesen des Balkan, erhoffen von unserer Einnichtung nicht nur eine Entlastung, sondern die Verwirklichung ihres großserbischen Traumes und einen weiten Streifen der Adriaküste. Die Franzosen harren unser voll Ungebuld, da der Gedanke an einen zweiten Kriegswinter schwer auf ihnen lastet. Der Eintritt Italiens aber wird das Ende des aufreibenden Stellungskampfes bringen und den Anfang einer gewaltigen Offensive bedeuten, durch die das deutsche Heer über den Rhein zurückgejagt und die Macht der Oesterreicher für immer gebrochen werden wird. Drum jubeln die Herzen der Franzosen uns zu.“

Nach dem „Secolo“ vom 27. Mai 1915 erklärte der soeben aus dem englischen und französischen Hauptquartier nach Petersburg zurückgekehrte russische General Skulbars, durch Italiens Eintritt sei der gute Ausgang des Krieges sichergestellt, das italienische Heer werde dem Feinde einen vernichtenden Schlag versetzen und das glorieuse Kriegsende beschleunigen.

Nach Schluß des Blattes eingelangt.

Wien, 27. Mai. „Streffleurs Militärblatt“ meldet: Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst das nachstehende Allerhöchste Handschreiben zu erlassen:

Lieber Herr Better Feldzeugmeister Erzherzog Leopold Salvator!

Ich ernenne Sie zum Generalobersten und beglückwünsche Sie zu den herrlichen Erfolgen, die Meine brave Artillerie erlämpft hat.

Wien, am 20. Mai 1916.

Franz Joseph m. p.

München, 26. Mai. Der Sonderberichterstatter der „Münchener Zeitung“ hatte mit dem amerikanischen Botschafter Gerard eine Unterredung, in welcher der Botschafter Mitteilungen über Deutschlands Verhältnis zu Amerika machte. Gerard führte aus: Die letzte Rede Wilsons hat nochmals klar und unzweideutig hingewiesen, daß es der Wunsch und die Absicht seiner Regierung sei, im Geiste des Friedens und der Freundschaft mit Deutschland zu verkehren. Er möchte ausdrücklich erklären, daß alle Zweifel in den guten Willen des Präsidenten von falschen Voraussetzungen und von einer Verkenntnis der amerikanischen Politik ausgegangen seien. Eine verhängnisvolle Rolle der Notenaustausche habe der Mangel einer zuverlässigen und schnellen Berichterstattung gespielt. Die Krisis sei jetzt glücklich überwunden. Die Festigung unserer guten Beziehungen zu Deutschland sei einer der wichtigsten Faktoren bei der diplomatischen Situation. Amerika brauche dringend den Frieden. Der Botschafter erklärte weiter, er sei sehr optimistisch in bezug auf die Fortschritte, die der Friedensgedanke auch bei den kriegführenden Mächten zeitigen werde. Die klugen und maßvollen Worte des Reichskanzlers über die deutsche Friedensbereitschaft hätten vielleicht ihre stärkste Wirkung in Amerika gehabt. Schließlich erklärte Gerard, nichts könne ihn wankend machen in der Zuversicht, daß der Friede schon unterwegs sei.

(Die Volksschulen in Laibach) haben nach amtlichen Ausweisen bisher 322.650 K für die vierte Kriegsanleihe gezeichnet, und zwar die Erste städt. Knabenvolksschule 81.000 K; die Zweite städt. Knabenvolksschule 65.700 K; die Dritte städt. Knabenvolksschule 9200 K; die Vierte städt. Knabenvolksschule 6600 K; die deutsche städt. Knabenvolksschule 22.100 K; die sloven. städt. Mädchenvolkschule 15.400 K; die deutsche städt. Mädchenvolkschule 1400 K; die achtt. 18ssige Volksschule in Unter-Siska 9900 K; die Volksschule im „Marianum“ 15.600 K und das Waisenhaus Vichtenthurn 62.200 K. ko—

Musica sacra.

In der Deutschen Ritterordenskirche

In der deutschen Ritterordenskirche am 28. Mai Patroziniumsfest Maria, Hilfe der Christen: „Missa Jubilaei solennis de immaculata conceptione Beata Mariae Virginis“ von Johannes Meurer, Op. 33; Offertorium „Ave Maria VII. vocum in aequalium“ von Anton Foerster, Op. 107; „Lantum ergo“ von Anton Foerster — alle mit Instrumentalbegleitung; Graduale von Anton Foerster.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Advertisement for Meinl's Thee. It features a central illustration of a steamship on the sea. The text reads: 'Meinl's Thee' in a large, elegant font, followed by 'Neuer Ernte' in a bold, blocky font. The entire advertisement is enclosed in a decorative border.

Advertisement for Giesshübler Sauerbrunn. It features a dark background with white text. At the top, it says 'Bei Epidemien und allen Infektionskrankheiten'. Below that, it reads 'Mattoni's bewährtes Vorbeugungsmittel.' and 'Giesshübler Sauerbrunn' in large, bold letters. At the bottom, it provides the address: 'Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Šarabon in Laibach. 166 12-5'.

Advertisement for Dr. Ivan Kladva. It features a dark background with white text. At the top, it reads 'Vom tiefsten Schmerze gebeugt geben wir hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, guter Gatte, bezw. Vater und Cousin, Herr'. Below this, the name 'Dr. Ivan Kladva' is written in a large, stylized font, followed by 'k. k. Oberlandesgerichtsrat i. R.'. The advertisement includes details of a funeral: 'am 25. Mai nach langem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion, sanft entschlafen ist. Das Beichenbegängnis des unvergeßlichen Dahingeshiedenen findet Samstag den 27. Mai um 4 Uhr nachmittags von der Totentapelle zu St. Christoph auf den Friedhof zum Heil. Kreuz statt. Die heil. Seelenmessen werden in der Pfarrkirche zu Stein gelesen werden. Laibach, am 26. Mai 1916.' At the bottom, it lists the family: 'Franja Kladva, geb. Vidau Gemahlin. Maria, Eunica, Verica Töchter. Martin Kladva, Besitzer Cousin. Städtische Bestattungsanstalt in Laibach.'

Amtsblatt.

1566 3-1 3. 17.204

Rundmachung.

Die Interessen aus der Widmung des im Jahre 1902 mit dem Landeshilfsvereine vom roten Kreuze in Krain vereinigt patriotischen Frauenhilfsvereines (ursprünglich Frauenvereines) werden, wie alljährlich, auch im laufenden Jahre 1916 am 18. August als dem Geburtstag Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät mit dem Betrage von je 79 K 80 h an zwölf Bewerber vertheilt werden, welche die Feldzüge des Jahres 1866 oder die Okkupation von Bosnien und der Herzegovina im Jahre 1878 im Mannschafsstande der vaterländischen Truppenkörper mitgemacht haben und hiebei verwundet und invalid geworden sind.

Bei Abgang solcher Bewerber wird mit der Verleihung an Witwen und Waisen solcher Invaliden, eventuell an dürftige ausgediente Soldaten der vaterländischen Truppenkörper überhaupt vorgegangen werden.

Außerdem kommen aus der oberrühnten Widmung, bezw. aus den dieselbe ergänzenden

Zuschüssen zwölf Plätze à 40 K an arme Witwen und acht Plätze à 40 K an arme Waisen nach im Kriege gefallenen oder verwundeten oder infolge von Kriegskrankheiten verstorbenen Soldaten, ferner eine Reihe von Unterstützungen an hilfsbedürftige Krieger überhaupt zur Verleihung.

Die bezüglichen entsprechend instruierten und insbesondere mit dem gemeinde- oder pfarramtlich bescheinigten Nachweise über die Familien- und Vermögensverhältnisse des Bewerbers belegten Gesuche sind

bis spätestens 20. Juni 1916

bei der politischen Bezirksbehörde des Aufenthaltsortes zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 23. Mai 1916.

Stev. 17.204.

Razglas.

Obresti iz daritve leta 1902 z deželnim pomožnim društvom »Rdečega Križa« na Kranjskem spojenega patrijotičnega pomožnega društva gospá (izprva društvo milosrdnih gospá) se bodo kakor vsako leto, tudi letošnje

leto 1916 dne 18. avgusta, kot na rojstni dan Njegovega c. in kr. Apostolskega Veličanstva podelile z zneskom po 79 K 80 h dvanaest proslilcem, kateri so se udeležili vojne l. 1866 ali okupacije Bosne in Hercegovine l. 1878 kot vojniki domačin polkov, in ki so bili pri tem ranjeni in postali invalidi.

Če takih proslilcev ni, se bodo iste obresti podelile vdovam in sirotam takih invalidov, eventualno potrebni u doslužnim vojakom domačin polkov sploh.

Poleg tega se bode podelilo iz gori omenjene daritve, oziroma iz njenih poznejših primečkov 12 mest po 40 K revnim vdovam in 8 mest po 40 K revnim sirotam po vojakih, ki so padli ali bili ranjeni v vojni ali umrli vsled vojnih bolezni, nadalje več podpor pomoči potrebnim vojakom sploh.

Tozadevne primerno opremljene prošnje, kojim je zlasti priložiti od županstva ali župnega urada izdano spričevalo o družinskih in premoženjskih razmerah prosilca, je vložiti

najkasneje do 20. junija 1916

pri političnem okrajnem oblastvu bivališča.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 23. majnika 1916.

1570

C I 38/16

Oklic.

Zoper Albina Meisgeier-ja iz Obrežja, katerega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Kostanjevici po nedol. Teodorju Benediku iz Selc tožba zaradi 400 K. Na podstavi tožbe odredil se je narok za ustno sporno razpravo na

19. junija 1916

ob 10. uri dopoldne v sobi št. 4.

V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika gospod Jakob Humek, posestnik v Obrežju. Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja Kostanjevica, oddelek II, dne 24. maja 1916.

KINO „IDEAL“

Die große Schlager-Woche:

Heute Samstag den 27., Sonntag den 28. und Montag den 29. d. M.:

Danebrogfilm Kopenhagen!

Nordischer Schlager:

„Was Gott gefügt“.

Ein Lebensbild aus der Gesellschaft in 3 Akten mit Else Fröhlich und Anton Verdier in d. Hauptrollen.

Für Jugendliche nicht geeignet!

Und andere erstklassige Bilder!

Vorstellungen

an Wochentagen um 1/2 5, 6, 1/2 8 und 9 Uhr.

an Sonn- und Feiertagen um 1/2 11, 3, 1/2 5, 6, 1/2 8 und 9 Uhr.

Die letzte Vorstellung im Freien!

Radioaktivität 44.7 Volt

Bad Sutinsko in Kroatien

Akratotherme 37.4° C. Hohe, heilkräftige Wirkung bei Frauenkrankheiten (Rheuma, Gicht, Ischias). Haltestelle »Sutinske Toplice« (Zagorianer Bahn), Post Mače. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst die Badedirektion. 1576 3-1

Prima 5 Heller Suppenwürfel

offeriert 1000 Stück franko alle Stationen, Nachnahme. Garantiert allerbeste Qualität. 1577

C. Zaubler, Wien, XX/3., Staudingergasse.

G. FLUX

Laibach

Herrengasse Nr. 4, I. Stock links

behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau

empfiehlt und placiert nur besseres Dienstpersonal aller Art für Laibach und auswärts. Gewissenhafte, fachkundige, möglichst rasche Besorgung zugesichert. Bei auswärtigen Anfragen bitte um Beischluss des Rückportos.

277 Staatlich geprüfte 3-3

Lehrerin der englischen u. französischen Sprache

Lehrerin der französischen Sprache an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach, die sich mehrere Jahre in London und Paris aufhielt, gibt Stunden (Sprachkurse).

Fräulein Olga Nadeniczek

(beideter Gerichtsdozent für die engl. Sprache)

Dalmatingasse Nr. 10, links im Hof.

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen die wichtige Broschüre »Die Krankenkost« von Leitmaier. Preis 70 h. Vorständig in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Schuhfabrik Neumarkt Oberkrain

PETER KOZINA & Co

Breg. LAIBACH vis à vis der St. Jakobsbrücke

GROSS- u. KLEIN-VERKAUF

VERLANGEN SIE PREISLISTE!

WIEDERVERKAUFERN WIRD DIE BESICHTIGUNG DES LAGERS IN LAIBACH BESTENS EMPFOHLEN.



Modernste Formen. Erstklassige Qualitäten



Bezugs-Einladung

für das II. Vierteljahr 1916 auf:

Alpenzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	K 4:80	Mode, Pariser. Preis viertelj.	K 1:56
Anzeige, illustr., für Kontor und Bureau Pro Jahrgang.	4:80	Mode Parisienne, La. Preis viertelj. Ausgabe A	6:30
Arena. Preis viertelj.	4:50	Mode, Wiener. Preis viertelj. K 3:50, nach auswärts	3:62
Arzt, praktischer. Pro Jahrgang	4:80	Mode und Haus. Preis viertelj. K 1:80, nach auswärts	1:92
Atelier des Photographen. Preis viertelj.	3:60	Modenpost. Preis viertelj.	1:80
Aus der Natur. Preis pro Halbjahr	4:80	Modensalon. Preis viertelj.	1:80
Bahnen, Neue. Preis halbj.	3:60	Modentelegraph. Preis viertelj.	2:10
Bauformen, Moderne. Preis viertelj.	7:20	Wiener Modenwelt, Die. Preis viertelj. K 1:80, nach ausw.	1:92
Baumeister, Der. Preis viertelj.	7:20	Modenwelt, Grosse. Preis viertelj. K 1:50, nach auswärts	1:62
Bauwelt. Preis viertelj.	2:40	Modenzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	1:80
Bazar, Preis viertelj. K 3—, nach auswärts	3:24	Modenzeitung, Europäische. Preis viertelj.	4:08
Beobachter der Herrenmoden. Preis viertelj.	3—	Modenzeitung, Grosse. Preis viertelj.	1:80
Bibliothek der Unterhaltung. Jährlich 13 Bände à	—90	Modenzeitung, Internationale, für Herrengarderobe.	3:60
Blatt der Hausfrau. Preis viertelj. K 3—, nach auswärts	3:26	Preis viertelj.	3:60
Blatt, Das Interessante. Preis viertelj. K 3:20, nach auswärts	3:46	Modistin, Die. Preis viertelj.	3:60
Blatt, Das Neue. Preis viertelj.	1:92	Monatshefte, Sozialistische. Preis viertelj.	3:60
Blätter für Architektur. Preis viertelj.	7:20	Monatshefte, Süddeutsche. Preis viertelj.	4:80
Blätter, Fliegende. Preis halbj. K 8:40, nach auswärts	8:92	Monika. Preis halbj.	1:80
Blätter, Lustige. Preis viertelj.	3:10	Musik. Preis viertelj.	4:80
Briefmarkenjournal, Illustr. Preis halbj.	1:80	Musik für Alle. Preis viertelj.	1:80
Buch für Alle. Jährlich 28 Hefte à	—36	Musik-Mappe. Preis viertelj.	1:80
Bühne und Sport. Preis viertelj.	3—	Musikzeitung, Neue. Preis viertelj.	2:40
Bühne und Welt. Preis viertelj.	4:20	Muskete, Die. Preis viertelj.	4—
Buttericks, Modenrevue. Preis viertelj.	1:80	Natur. Preis viertelj.	1:80
Daheim. Preis viertelj.	3—	Natur und Haus. Preis viertelj.	2:40
Damen-Jackets und Mäntel, Moderne. Preis halbj.	2:40	Naturarzt, Der. Preis pro Jahrgang	3:60
Damenputz, Der. Preis viertelj.	3:96	Nimm mich mit. Jährlich 52 Nummern, à	—12
Dom in svet. Preis viertelj. K 2:70, nach auswärts	2:82	Nord und Süd. Preis viertelj.	7:20
Dorfbarbier, Der. Preis viertelj.	1:56	Organisation. Preis halbj.	6—
Echo, Das. Preis viertelj.	3:60	Parisienne, La, grande éd. Preis viertelj.	4:32
Echo vom Gebirge. Preis viertelj.	2:04	Post, Die. Preis pro Jahrgang	1:80
Echo, Das literarische. Preis viertelj.	4:80	Prometheus. Preis viertelj.	4:80
Engelhorn, Allg. Romanbibliothek. Jährlich 26 Bände, broschiert à K —60, gebunden à	—90	Photographische Mitteilungen. Preis viertelj.	3:60
Erfindungen und Erfahrungen, Neueste. Preis pro Jahrg.	9:36	Raphael. Preis halbj.	1:50
Fackel, Die. Preis pro Nummer	—30	Ratgeber, Praktischer, in Obst- und Gartenbau. Preis viertelj.	1:20
Familien-Modenzeitung. Preis viertelj. K 3:12, nach ausw.	3:38	Revue, Deutsche Preis viertelj.	7:20
Frau, Die christliche. Pro Jahrgang	6—	Romanzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	4:20
Frauenfleiss. Preis viertelj. K 1—, nach auswärts	1:06	Rundschau, Architektonische. Preis halbj.	12—
Frauenrundschau. Preis viertelj.	2:40	Rundschau, Deutsche. Preis viertelj.	9—
Frauenzeitung, (Die Dame) Illustr. Preis viertelj. K 3:60, nach ausw.	3:72	Rundschau, Naturw. Preis viertelj.	6—
Freya. Jährlich 60 Hefte, à	—18	Rundschau, Die neue. Preis viertelj.	8:40
Fricks Rundschau. Preis viertelj.	1—	Rundschau Österr. Preis viertelj.	6—
Für alle Welt. Jährlich 28 Hefte à	—48	Rundschau, Photograph. Preis viertelj.	3:60
Gartenlaube. Nummern-Ausgabe. Preis viertelj.	2:40	Saison, La., Preis viertelj.	1:50
Gartenlaube. Jährlich 26 Doppelnummern à	—36	Schneider, Der praktische. Preis viertelj.	1:20
Gartenlaube. Jährlich 52 Hefte à	—36	Schneiderin, Die praktische. Preis viertelj.	1:20
Gartenlaube. Jährlich 26 Doppelhefte à	—60	Schönheit, Die. Preis halbj.	6—
Gartenwelt. Preis viertelj.	3—	Schuhmacherzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	1:80
Gegenwart, Die. Preis viertelj.	5:40	Schutzengel, Der. Preis halbj.	—60
Geschlecht und Gesellschaft. Preis halbj.	5:40	Simplicissimus. Preis viertelj.	4:40
Hauschatz, Deutscher. Jährlich 24 Hefte à	—36	Slovan. Preis viertelj.	3—
Häuslicher Ratgeber. Jährlich 52 Hefte. Preis viertelj.	2:50	Sport im Bild. Preis viertelj.	7:20
Heimgarten. Preis viertelj.	1:80	The Studio. Preis pro Jahrgang	19:20
Herrenmode, Die Europäische. Groß Ausgabe. Pr. viertelj.	8:40	Türmer, Der. Preis viertelj.	4:80
Hochland. Preis viertelj.	4:80	Über den Wassern. Preis viertelj.	1:80
Jägerzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	2:40	Über Land und Meer. 26 Hefte à	—78
Jugend. Preis viertelj. K 4:80, nach auswärts	5:06	Überall. Preis viertelj.	3:60
Jugend, Österr. deutsche. Preis halbj.	2:40	Umschau, Die. Preis viertelj.	5:52
Jugendblätter. Preis viertelj.	4:80	Universal-Modenzeitung. Preis viertelj.	4:80
Jungfrau, Die christliche. Preis pro Jahrgang	1:44	Universum. Preis viertelj.	4:80
Innendekoration. Preis viertelj.	6—	Velhagen und Klasings Monatshefte. Preisviertelj.	5:40
Kamerad, Der gute. Preis viertelj.	2:40	Vrtec. Preis pro Jahrgang	5:20
Katholische Welt. Preis pro Jahrgang	6—	Wäschezeitung, illustr. Preis viertelj. K —90, auswärts	—96
Kindergarderobe. Preis viertelj. K —90, nach auswärts	—96	Welt, Alte und Neue. Jährlich 24 Hefte, à	—42
Kindermodenwelt, Deutsche. Preis viertelj.	—90	Welt, Die christliche. Preis viertelj.	3—
Kleidermacher, Der moderne. Preis halbj.	15—	Welt, Die lustige. Preis viertelj.	1:56
Kneipp-Blätter. Pres halbj.	1:50	Welt und Haus. Preis viertelj.	3—
Kosmos. Pro Jahrgang mit Beilagen	6—	Weltkourier. Preis viertelj.	2:40
Kraft und Schönheit. Preis viertelj.	1:20	Westermanns illustrierte deutsche Monatshefte. Preis viertelj.	5:40
Kränzchen, Das. Preis viertelj.	2:40	Wiener Hausfrau (Fürs Haus). Preis viertelj.	2:60
Küchenzeitung. Pro Jahrgang	3—	Wienerin. Preis halbj.	7:20
Kunst, Die. Preis viertelj.	7:20	Wild und Hund. Preis viertelj.	3:12
Kunst, Dekorative. Preis viertelj.	4:50	Wiener Bilder. Preis viertelj.	2:56
Kunst und Dekoration. Preis viertelj.	7:20	Witzblatt, Das Kleine. Preis viertelj.	3—
Kunst für Alle. Preis viertelj.	4:32	Wort, Das freie. Preis viertelj.	2:40
Kunst, Moderne. Preis halbj.	10:08	Xenien. Preis halbj.	2:40
Kunstwart, Der. Preis viertelj	2:70	Zeit im Bild. Preis viertelj.	5:40
Lehrmeister, Der, im Garten. und Kleintierhof. Preis viertelj.	1:20	Zeit, Die neue. Preis viertelj.	3:90
Maria-Hilf. Pro Jahrgang	1:44	Zeitung, Osterr. Illustr. Preis viertelj.	5—
März. Preis viertelj.	7:20	Zeitung, Leipziger illustrierte. Pre viertelj.	11:20
Meggendorfer Blätter. Preis viertelj. K 3:60, nach ausw.	3:86	Zukunft, Die. Preis viertelj.	6—
Missionen, Katholische. Pro Jahrgang	6—	Zur guten Stunde. Salonheft-Ausgabe, jährlich 18 Hefte à	—72
Mode, Die elegante. Preis viertelj. K 2—, nach auswärts	2:12	Zur guten Stunde. Vierzehntag-Ausgabe, jährlich 28 Hefte à	—48
Mode von Heute. Preis viertelj.	3—	Zur guten Stunde. Vollheft-Ausgabe, jährlich 14 Hefte à	—96
		Zvon. Preis viertelj.	2:30
		Zvonček. Preis ganzj.	5—

sowie auf sämtliche Moden-Zeitungen, illustrierte Zeitungen, Fachblätter und Lieferungswerke des In- und Auslandes.

➡ Probenummern auf Verlangen umsonst und postfrei ➡

Hochachtungsvoll

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung

In Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

K. u. k. Hoflieferanten

A. Zankl Söhne

Fabrik chemischer Farben, Lacke und Firnisse

Laibach

Resselstraße 1 Marienplatz 1

empfehlen alle Gattungen von **Öl-, Trocken-, Email- u. Fassadefarben, echten Krainer Firnis, Gips, Fußboden-Stauböl, Maschinenöle, Karbolineum, Pinsel, Glaserkitt** und alle sonstigen in das Fach einschlägigen Artikel.

Preislisen stehen zur Verfügung.

784 52-10

Säcke-Einkauf.

Wer seine Säcke zu **höchsten Preisen** verkaufen will, wende sich an die Firma

1569 2-1

J. Reiser, Graz,

Annenstraße 28. Telephon 1458.

Schweizer Kakao

feinste Marke «Kohler Lausanne», 5 Kilo-Original-Postpakete K 85.—

Schokolade

feine österr. Marke, vanilliert, 5 Kilo K 76.—; feinste Milch-Schokolade, 5 Kilo K 85.— per Nachnahme franko jeden Postamtes **M. Grünbaum, Wien, II., Lichtenauergasse 6.** Erhältlich: **Kondens. Milch, Sardinen, Makrellen in Bouillon, Risotto in Bouillon, Mandeln, Rosinen, Weinbeeren** etc. etc.

1554

Strohüte

aller Gattungen

empfehl den Herren Handelsleuten und dem geehrten Publikum

Fr. Cerar,

162 Strohhutfabrik 20-19

Stob, Post Domžale bei Laibach.

Offizier sucht

von der Stiege separiertes, ungeniertes, **sauberes Zimmer.**

Frdl. Anträge mit Preisangabe erbeten unter „Stabil“ an die Administration dieser Zeitung. 1564 3-2

Bei der gefertigten Werksleitung wird eine mit der Organisation eines Werks-Konsumes gründlich vertraute und mit den entsprechenden kaufmännischen und buchhalterischen Kenntnissen ausgestattete Kraft zum sofortigen Eintritt gesucht.

Die Stellung ist die eines Werksbeamten, Gehalt nach Übereinkommen nebst freier Wohnung, Beheizung und Beleuchtung. Kenntnis einer südslavischen und der italienischen Sprache erwünscht. Ledige bevorzugt.

Die Gesuche sind zu richten an die Werksleitung der Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft, Carpano, Post Albona, Istrien.

Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft

Adriatische Steinkohlenbergbaue.

1556 2-2

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen, sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwähse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. 54 52-21

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

Eine Hündin

(Rattler, reinrassig)

ist auswärts in gute Hände abzugeben.

Anzufragen bei der Administration dieser Zeitung. 1531 2-2

Fürstl. Auersp. Radioakt. Thermalbad

Töplitz in Krain.

Saison: 1. Mai bis 1. Oktober

Thermal-Bassins, Thermal-Separatbäder, Moorbäder etc.

Indikation: Rheuma, Gicht, Neuralgie (Ischias), Exsudate, Folgen von Verwundungen und Knochenbrüchen etc. — Prospekte kostenlos durch die **Badedirektion.**

1319 16-4

Erzieherin

tüchtig im selbständigen Volksschulunterricht, Französisch und Klavier

sucht Posten

ab 1. August, event. 1. Sept. 1916.

Gefl. Anträge unter „Praxis“ an die Administration dieser Zeitung. 1522 6-1



S tampiglien

jeder Art, für Remter, Verelne, Kaufleute etc.

Anton Černe

Graveur und Kautschukstempelerzeuger.

Laibach, Šelenburgova ulica Nr. 1. Preisliste franko. 53 52-22

Vertreter und Damen,

welche sich speziell mit dem Besuche von Privatkunden befassen, für unsere «Plastischen Kriegerphotographien» (nach jeder Photographie herstellbar)

allerorts gesucht.

Brüder Popper,

1542 kunstgewerbl. Anstalt, Prag, Korngasse 4.

AGENTEN

tüchtig und solid, werden bei höchster Provision für meine bestrenommierten Fabrikate in **Holzrouleaux und 773 Jalousien** aufgenommen. 10-6

Ernst Geyer, Braunau, Böhmen.

Partie Damen- und Herrenschuhe

Boxkalf, amerik. Fassung, Paar K 29-50, Herren K 31-50 Einzelversand. Alle Größen, überallhin. Moderne, fertige **Reinseidenblusen** nur K 15-50. Modern geputzte **Seidendamenhüte** nur K 7-50 u. K 9-50.

Rosenberg, Graz, Neutorgasse 41. 1567

Große Partie Sohlenlederabfälle

für Absätze und Reparaturen. Probeversand 4 bis 10 Kilo überallhin, per Kilo K 3.— Nachnahme. 1568

Braun, Graz, Neutorgasse 41.

Kinderloses Ehepaar sucht 1534 3-3

möbliertes Zimmer

bei ruhiger, besserer Partei. Anträge unter „Möbliertes Zimmer“ an die Administration dieser Zeitung.

Intelligentes Fräulein

mit guter Handschrift, bittet um Heimarbeit.

Anbote erbeten unter „F. S. 29“ an die Administration dieser Zeitung. 1572

Chemikalien

Borax, Schwefel, Borsäure, Kupfervitriol etc. 1571

auch in kleinen Mengen zu hohen Preisen zu kaufen gesucht.

Chemische Erzeugung Perchtoldsdorf b. Wien.

GROSSTE AUSWAHL

Sauberste Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

L. Mikusch

Laibach 52-22

Bathausplatz Nr. 15.

BILLIGSTE PREISE

Eisenhaltiger **CHINA-WEIN**

Apothekers PICCOLI in Laibach

kräftigt blutarme, nervöse und schwache Personen.

Enthalte die angegebene Menge Eisens, was bei ähnlichen Weinen selten ist.

Eisenwein

1 Flasche K 2-40. 490 95

Aufträge gegen Nachnahme

1. Klasse

VI. K. k. österr. Klassenlotterie

1. Klasse

Bei unserer Geschäftsstelle gekaufte Lose wurden gezogen:

K 300.000 Haupttreffer Nr. 10.202
gezogen am 16. Oktober 1915.

K 30.000 Nr. 68.435; **K 10.000** Nr. 7.788, Nr. 130.169; **K 5000** Nr. 68.425.
Viele Treffer zu K 2000, 1000, 800, 400; große Anzahl Treffer zu K 200.

Ausgezahlt haben wir an Gewinnen:

K 977.280—

Nächste Ziehung am 14. und 15. Juni 1916.

Zur Verlosung kommen 2880 Gewinne im Betrage von **K 390.000**—
Lose sind zu haben bei der

Laibacher Kreditbank in Laibach

als Geschäftsstelle der k. k. österr. Klassenlotterie und deren Filialen
in Cilli, Klagenfurt, Triest und Spalato.

1. Klasse

1. Klasse

Gewinne werden sofort u. ohne Abzug ausbezahlt.

Spielpläne und Informationen gratis.

Tüchtige Herren-Hemden-Büglerin

wird bei guter Bezahlung dauernd aufgenommen.

Anzufragen bei C. J. Hamann, Laibach.

Kaufe und verkaufe Altertümer und falsche Zähne oder nehme solche in Kommission.

Albert Derganc

Friseur 1158 10-7

Laibach, Franziskanergasse.

Außer der Stadt bitte um die Adresse, komme auch ins Haus.

! Schöne Firmungsgeschenke !



Armeeuhren

Größte Auswahl von Uhren, Ketten, Arm-bändern, Ohrringen -- und Brillanten. --

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein



F. Čuden
Prešerngasse Nr. 1.

Aktionär der Schweizerischen Uhrenfabriken Union.

Kleinholzmöbel - Brennstifte - Beizen

Gegründet 1842.

Telephon Nr. 154.

Brüder Eberl

Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftmaler

Igriška ulica 6

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, geschmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

(1538) 52-50

Ölfarben-, Lack- und Firnishandlung

Miklošičeva cesta 4

(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).

Dasselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftmaler-Arbeiten entgegengenommen.

Kreide - Karbolinum - Leim

Künstlerfarben - Malerleinwand

Bronzen - Beizen

Nervenschwache Männer

fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch

Evaton-Tabletten.

Verlangen Sie ärztliche Gutachtensammlung.

St. Markus-Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräparate,
Wien, III., Hauptstraße 130/IV.

Goldene Medaille Wien 1912.

Zu haben in allen Apotheken.

Neue Wiener Handelsakademie

Wien, VIII/2., Hammerlingplatz 5/6.

Öffentlichkeitsrecht — Einjährig-Freiwilligenrecht.

Abteilungen: 1.) Vierklassige Handelsakademie; 2.) Abiturientenkurs für Mittelschulmaturanten und -Maturantinnen; 3.) Kommerzieller Fachkurs für Abiturientinnen von Mädchenlyzeen; 4.) Kommerzieller Fachkurs für junge Männer und Absolventen anderer Fachlehranstalten; 5.) Zweiklassige Handelsschule für Knaben; 6.) Zweiklassige Handelsschule für Mädchen; 7.) Einjähriger Fachkurs für Frauen und Mädchen.

Näheres in den jederzeit umsonst erhältlichen Schulmitteilungen.

1555 2-1

Der Akademiedirektor: JULIUS WEYDE.

500 Kronen

zahle ich Ihnen, wenn mein Wurzelvertilger 525 „Ria-Balsam“ Ihre 13-13

Rühneraugen, Warzen und Hornhaut

nicht in 3 Tagen schmerzlos entfernt. Preis eines Tiegels samt Garantiebrief K 1-50, 3 Tiegel K 4-—, 6 Tiegel K 5-50. Hunderte Dank- und Anerkennungs-

schreiben. Komeny, Kaschau, I. Postfach 12/548 (Ungarn).



1086 6-3

Kurort Gleichenberg Steiermark

Saison: 15. Mai bis 30. September

Weltberühmte Heilquellen

Prospekte durch die Kurkommission

Gestrickte Wickelgamaschen

1551 per Dutzend K 54.— netto Kassa bei 10-2

Albert Matzner, Wien, I., Kohlmessergasse 8.

Ein Postpaket 15 Paar per Nachnahme.

KLASSENLOSE

VI. Lotterie

115.000 Lose — 57.500 Gewinne

Ziehung 1. Klasse 14. und 15. Juni 1916.

Preise 1/2 K 5.—, 1/4 K 10.—, 1/3 K 20.—, 1/2 K 40.—

Amtl. Plan u. Erlagschein wird der Lossendung beigelegt.

Bestellen Sie per Postkarte bei der 1169 Geschäftsstelle 6-5

LEONHARD LEWIN
Wien, I., Wollzeile 29.

LEONHARD LEWIN WIEN I. WOLLZEILE 29

GUMMI-WETTERMÄNTEL

Militär-Ausrüstungen, größte Auswahl erstklassige Fabrikate

Benedikt & Co, Laibach

Ivan Gričar

Schellenburggasse 3

empfehl't sein Lager

von

627 25-24

Herren- und
Knabenkleidern.



**Vertrauens-
Artikel!**

2698 33

Dampfgewaschene und keimfreie **Bett-**

federn und Flaumen

von K 2'80 per Kilo aufwärts

empfehl't die Bettfedern- und Flaumenhandlung

C. J. HAMANN

Laibach, Rathausplatz Nr. 8

Gegründet 1866

Achtung! Unreelle Konkurrenz bringt halb oder gar nicht gereinigte Ware um billiges Geld in den Handel. Diesen Federn hatten vielfach Fleischreste und Schmutz an, die zur Gewichtserhöhung und Bildung von Maden und Motten wesentlich beitragen.

Beste Trifailer Steinkohle, Beuna Briket,

in großen und kleinen Quantitäten ins Haus gestellt,

zu haben

Firma St. C. Tauzher

Wiener Straße Nr. 47.

1078 13

Die weltberühmtesten
Pfaff-Schnellnähmaschinen

für alle gewerblichen Nähzwecke und Kunststickereien in der neuesten und modernsten Ausführung sowie die besten

Puch-Fahrräder

empfehl't u. zu haben nur bei Firma

Ign. Vok



Spezial-Nähmaschinen- u. Fahrradergeschäft

Laibach, Gerichtsgasse 7. 931 20-9

Mäßige Preise!

Bequeme Teilzahlungen.

1-20 918 9 1-20

Komplette Vordruckerei im Hause

Schablone mit 16 Monogrammen, passend für Tischtücher, Servietten, Taschentücher sowie sämtliche Wäschestücke erhältlich bei

Toni Jager, Laibach, Judengasse 5.

A. & E. Skaberné

Mestni trg 10 LAIBACH Mestni trg 10

Spezialgeschäft für Strickwaren,

Trikotage und Wäsche 2452 71

empfehlen ihr großes Lager in

Sport- und Feldwäsche, und zwar: Strümpfe, Socken, Wickelgamaschen, Stutzen, Jagdstrümpfe, Schneehauben, Handschuhe, Pulswärmer, Sweaters, Westen aus Schafwolle, Kamelhaar und Baumwolle, weiters Trikothemden und Hosen,

Damen- und Herrenwäsche aus Chiffon, Batist, Zephir, Barchent und Flanell.

Knaben-, Mädchen- und Babywäsche.

Kautschukmäntel in großer Auswahl, Rucksäcke usw.

En gros und en détail. En gros und en détail.

Allgemeine Uniformierungs-Anstalt

Back & Fehl 93240 121

Laibach Stari trg 8 Laibach

(entlang der Straßenbahn).

Großes Lager in Stoff und Leinen, Blusen, Mänteln, Salonhosen, Reithosen, Regenmänteln, Pelerinen, Kappen, Ausrüstungssorten und allen Zugehörigen. Erzeugung von Uniformen und Zivilkleidern in der

besten Ausführung.

Krapina -Töplitz heilt Gicht, Rheumatismus, Ischias.
(Kroatien)
Auskunft u. Prospekt gratis d. die Direktion. 1153 20-7